**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 2 (1926)

**Heft:** 42

Artikel: Aus der Mittelmeerfahrt des Schweizer Schul- und Volkskinos

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-833840

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch





Betende Mohammedaner am Wüstenrand

ausgeliefert. Dafür bietet sich Gelegenheit, viele lebensvolle Szenen im Kurbelkasten zu kon-servieren. In Tunis strömen alle Völker und Völ-

servieren. In Tunis strömen alle Völker und Völkertypen aus Nordafrika zusammen: Beduinen der Wüste, kräftige Kabylen aus dem Atlasgebiet, sowie reine Neger und solche, die infolge Mischung mit andern Rassen die verschiedensten Schattierungen aufweisen. Selten trifft man die europäische Kopfbedeckung, fast ausnahmslos wird Fes oder Burnus getragen und die Frauen sind dicht verschleiert. Ihre schwarzen Gesichtschleier bilden einen sonderbaren Kontrast zu den blendend weißen Kopf

Aus der Mittelmeerfahrt des Schweizer Schul-u. Volkskinos

Im Araber= viertel von Kairo

Der Schweizer Schul- und Volkskino, der durch seine Wandervorführungen und Vorträge bekannt geworden ist, hat zu Beginn dieses Jahres mit dem Dampfer «Neptunia» der «Juisse-Halie» eine Mittelmeerfahrt unternommen, auf welcher es der Expedition geglückt ist, viele Seltenheiten im Kurbelkasten einzulangen. Die reiche filmphotographische Ausbeute wird in den nächsten Tagen der Oeffentlichkeit vorgeführt werden.

Ueber Sizilien, Monaco, Barcelona und La Palma (Mallorca) geht es nach Alrika hinüber. Eine Ummenge von Zigeunerinnen werden gekurbelt, doch geben sie ihre Einwilligung nur nach vielem Widerstreben für reichlich klingende Münze. Die meisten pressen unter dem gefransten sehwarzen Brusttuch ein geheimnisvolles Bündel an den Leibein Kind. Eigenes Produkt? In den seltensten Fällen! Die Mehrzahl dieser Kinder wird vielmehrirgendwo «aufgelesen», wo keine Zeugen vorhanden sind. Die Zigeunerinnen zeigen sie dann den Fremden, um ihnen ein menschliches Rühren beizubringen. Die jungen, hübschen Bettlerinnen haben so zudem eine erwünschte, ungezwungene Gesenheit. den schwellenden Busen etwas entblößen zubringen. Die jungen, hubschen bettlerinnen haben so zudem eine erwünschte, ungezwungene Celegenheit, den schwellenden Busen etwas entblößen zu können, was bet vielen Touristen nicht ohne die beabsichtigte Wirkung beiben soll. Und zwar nicht etwa bloß bei Franzosen...

Algier. Auch hier schwirrt am Hafen das un-vermeidliche Bettelvolk umher. Zum Glück holt

Die Kolossalstatue Ramses II. im Palmenhain von Memphis Frauen nicht wagen, sich unver-schleiert zu zeigen, denn die Herren Araber sind außerordent-

Herren Araber sind außerordentslich eiterstüchtig und verprügeln
die bessere Ehehälfte, wenn sie sich
durch Enthüllung des Gesichtes
vor den Fremden «entehrt». Wenn
uns die Frauen hier unverschleiert
entgegentreten, so ist dies ein Zeischen, daß das starke Geschlecht
sich außer Reichweite befindet.
Doch wollen sie sich unter keinen
Umständen photographieren lassen. Endlich hilft der Baksehisch
auch über diese Schwierigkeit hinweg. Da steht nun die begehrte
Beute vor dem Kurbelkasten, aber
steif wie Holzböckel Erst nach der
Vorweisung neuer Silbermünzen
kommt spontan Leben in die
Gruppe, so daß sie verewigt wer-



Verschleierte Berberin

Eine reiche Ausbeute an Bildern aus dem tu-nesischen Dorfleben be-schafft sich die Expe-dition in dem 10 km von Tunis entfernten Araberdorf Ariena, wo-

Araberdorf Ariena, wo kein fremdes Bauwerk und kein fremdes Gesicht den außerordentlich interessanten und lebhaften Dorfbetrieb stört. Dann seht die Fahrt zu den Ruinen von Karthago auf einer hügeligen Halbinsel, die stolz auf das Meer hinausschaut.

Den Glanzpunkt der Reise bildet das uralte Kulturland Accepten mit einem unser leiblischen.

Den Glanzpunkt der Reise bildet das uralte Kulturland Aegyptenmitseinem unvergleichlichen Stimmungszauber. Im Auto geht's an den gelbichen Nidarmen vorbei, an deren grünen und von Palmen umstandenen Ufern buntgekleidete, dunkelbraune Menschen im Abendglanz einer stets wolkenfreien Sonne ihre liturgischen Bäder nehmen. Ueberall durchzieht das segenspendende, lehmverteilende Wasser des Nil die ägyptische Landschaft. Im stillen Wasser spiegeln sich die geduldigen lebenden Wüstenschiffe mit den Riesenbündeln auf dem Rücken. Am Horizont tauchen gewaltige Dreiedke in bläulicher Farbe auf: Die Pyramiden von Gizeh und Sakkhara.

Das Standquartier der Expedition bleibt in Kairo.

Das Standquartier der Expedition bleibt in Kairo. Von hier aus geht's mit den Apparaten immer wieder hinaus in das von Sonne und Farbe trunkene Land. Im Nildelta und weiter aufwärts wohnen die Bauern in Hütten aus Nilschlamm, die meistens kein Dach haben und in der Regenstrations. zerfließen»

In Kairo, wo sich Morgenland und Abendland begegnen, pulsiert das internationale Großstadt-leben. Neben der tiefverschleierten Mohamme-

anerin söhlendert die moderne Europäerin mit Bubikopf und kurzem Moderöckchen. So bietet der Film eine Fülle innerer und äußerer Erlebnisse, wie sie der Aufenthalt in fremden Ländern dem sorgfältigen Beobachter immer schenkt.



Im Wüstensand bei Biskra

## Die große Moschee in Kairo

Die große Moschee in Kairo

den kann. « Auf dem riesigen
Gute «La Trappe» (ein früheres
Trappistenkloster) des Schweizerkonsuls Bourgeaud lernen wir
denselben Beduinenstamm als
seßhafte Landarbeiter kennen. Sie
wohnen in Hütten aus Schilf, Reisig u. drsl., deren Ritgen gegen die
Unbilden der Witterung mit rötlichem Lehm verstopft werden.
In den saubern, luftigen Stallungen
dieses schweiz. Mustergutes sind
Pferde, Esel, Rinder und Kleinwich untergebracht. Das Großartigste sind die riesigen Kellereien, die etwa 55000 Hektoliter
Wein fassen, d. h. etwa 20mal
soviel wie die größte Waadtländer
Kellerei. Die aus armiertem Beton
gebauten Fässer sind innen glasiert.
Wenige Personen können die Anlage auch im Hochbetrieb bedienen. Die Eingeborenen leisten dem
Konsul ohne Widerrede Folge,
denn er steht bei ihnen in höchstem Ansehen. Von diesem Gute
werden enorme Quantitäten Gemüse nach Europa exportiert:
1600000 kg Rüben etc.

Boi der Landung in Tunis ist die
Expedition von neuem dem Raubrittertum der Fremdenbettelei

H-m